

Erscheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
des A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

## Die Grundzüge des Reformprogramms Heraufsetzung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge — Abbau der Beamtengehälter — Finanzpolitik auf weite Sicht

II. Berlin, 25. Sept. Die Kabinettsberatungen über das Sanierungsprogramm der Reichsregierung werden im Laufe des heutigen Donnerstag zum Abschluss gelangen. Das Kabinett wird u. a. auch von dem Inhalt einer Rede Kenntnis nehmen, die der Reichskanzler Dr. Brüning morgen auf der Jubiläumstagung des Deutschen Städtebundes in Dresden hält und in der er die wesentlichen Einzelheiten der vom Kabinett beschlossenen Gesetzesvorlagen mitteilen wird.

Die Arbeitslosenversicherungsbeiträge werden auf 6 1/2 v. H. erhöht.

Das Reichskabinett hat auf Verlangen des Reichsarbeitsministers beschlossen, die Arbeitslosenversicherungsbeiträge um 2 v. H. von 4 1/2 auf 6 1/2 v. H. heraufzusetzen. Das Kabinett ist hierzu bekanntlich durch die Notverordnung ermächtigt. Sie schreibt vor, daß die entstehenden Mehraufwendungen für Zwecke der Arbeitslosenversicherung mindestens zur Hälfte durch Reformen oder durch eine Erhöhung der Beiträge aufzubringen sind.

Man schätzt gegenwärtig bei einer angenommenen Durchschnittsziffer von 2 1/2 Millionen Erwerbslosen den bis zum Ende des Etatsjahres noch entstehenden Mehrbedarf bei der Arbeitslosenversicherung auf rund 400 Millionen Mark. Davon sollen etwa 200 Millionen Mark durch die zweiprozentige Erhöhung aufgebracht werden, während die anderen 200 Millionen Mark dem Reichshaushalt zur Last fallen sollen. Hierzu treten weiter erhöhte Aufwendungen für die Arbeitslosenversicherung in Höhe von etwa 100 Millionen Mark, die ebenfalls aus dem Reichshaushalt entnommen werden müssen.

### Herabsetzung der Beamtengehälter?

Die „Beamtenkorrespondenz“ (Wetzlar), deren Angaben über das Bestehen einer Herabsetzung der Beamtengehälter vor kurzem von zuständiger Stelle dementiert wurden, weist nunmehr darauf hin, daß ihre Angaben von zuständiger amtlicher Stelle als im großen und ganzen richtig bezeichnet würden. Nicht nur im Reich, sondern auch in den meisten Ländern. Die Anregung hierzu stamme aus den mehrfachen Ministerbesprechungen der Finanzminister der einzelnen Länder.

Die Korrespondenz behauptet positiv zu wissen, daß sowohl im preussischen Finanzministerium, wie auch in Sachsen, Thüringen, Bayern, Baden und Württemberg an derartigen Entwürfen gearbeitet würde, die z. T. schon vor ihrer Vollendung ständen. Die Höhe der Besoldungslage solle auf den ungünstigsten Stand von 1926 zurückgeführt werden.

Nach dem, was über das Reformprogramm der Reichsregierung durchsickert, scheint in der Tat das Kernstück des

Programms auf der einen Seite die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um volle zwei Prozent, auf der anderen Seite eine Kürzung der Beamtengehälter sein, die bei den höchsten Gehältern mit 30 Prozent beginnt und langsam nach unten auf 5 Prozent gestaffelt wird. Im übrigen scheint die Absicht zu bestehen, über die Schwierigkeiten mit kurzfristigen Anleihen hinwegzukommen, die dann im folgenden Jahr aus den freiwerdenden Zahlungen für den „Schachtfonds“ abgetragen werden sollen. Um diese etwas bittere Pille zu verjäten, wird das Programm der Regierung in die beiden Teile aufgeteilt, daß man zunächst für den Ausgleich des laufenden Haushalts das Notwendige veranlassen will, darüber hinaus aber auch eine Finanzpolitik auf weite Sicht festlegt. Inwieweit das richtig ist, wird sich erst nach dem Vorliegen des Programms zeigen können.

### Die Volkspartei zur Regierung Brüning.

Der Parteivorstand und die Reichstagsfraktion der DVP nahmen nach der Wiederwahl Dr. Scholz zum Fraktionsführer am Mittwoch einmütig folgende Erklärung an: „Im Einverständnis mit dem Parteivorstand behält sich die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei völlige Freiheit der Entschlüsse gegenüber den Maßnahmen der Regierung vor. Bei Fraktion wird die Vorlagen des angekündigten Regierungsprogramms abwarten und das Programm daraufhin prüfen, ob es mit den von der Fraktion seit langer Zeit vertretenen Grundätzen vereinbar ist. Die Fraktion ist der Ansicht, daß dabei irgendwelche Kompromisse mit sozialistischen Gedankengängen für sie untragbar sind. Die Fraktion hält an ihren bisherigen Zielen der Zusammenfassung aller staatsbejahenden bürgerlichen Parteien fest.“

Die Entschlüsse, die nach mehrwöchiger Beratung der politischen Gesamtlage gefaßt wurde, ist nach Auffassung führender Volksparteiler dahin zu interpretieren, daß die DVP bis auf weiteres sich vom Kabinett und den Absichten des Kabinetts klar zu distanzieren wünscht, insbesondere solange nicht zu erkennen ist, wohin der Kurs der Regierung endgültig geht. Die scharfe Ablehnung aller Kompromisse mit sozialistischen Gedankengängen ist, wie versichert wird, nicht nur gegen die Sozialdemokratie, sondern ebenso sehr gegen die neue nationalsozialistische Fraktion gerichtet. Die Auffassung der Deutschen Volkspartei geht aber auch dahin, daß der Kanzler die Mehrheit für sein Programm nicht einseitig nach links hin suchen darf, wie das von der Mehrheit des Zentrums und der Deutschen Staatspartei gewünscht wird, sondern, daß Dr. Brüning zum mindesten in Verhandlungen mit den Nationalsozialisten feststellen müsse, ob sie bereit sind, ein sachliches Programm zu unterstützen.

## Völkerbund und Abrüstungsfrage

Die Abrüstung ist abgetan — Frankreich und England geschlossen gegen die deutschen Bemühungen

— Genf, 25. Sept. Im Abrüstungsausschuss der Völkerbundsversammlung wurde am Mittwoch die Forderung der Entwertung der Weltabrüstungskonferenz für das Jahr 1931 von deutscher und ungarischer Seite mit großem Nachdruck gestellt. Graf Bernstorff erinnerte daran, daß er seit fünf Jahren in diesem Ausschuss sitze und noch keine positiven Arbeitsergebnisse gesehen habe. Die Ansicht, daß man zu einer Rüstungsbeschränkung kommen werde, bezweifelte er und fügte hinzu: „Von Abrüstung ist überhaupt nicht mehr die Rede.“ Auf Hendersons Rede anspielend, betonte er, daß die Rüstungskommission bisher nichts erreicht habe. Das Arbeitsergebnis sei als lächerlich zu bezeichnen. Ueber die Herabsetzung des Kriegsmaterials sei überhaupt nicht gesprochen worden. Der Völkerbund entsende die öffentliche Meinung aller Länder und sei auf dem gefährlichen Wege, seiner Hauptaufgabe, der Abrüstung, untreu zu werden. Ueberall zeige sich die größte Ungebild.

Graf Bernstorff brachte nun einen Entschließungsantrag ein, dahintretend, daß die vorbereitende Kommission vor Ende des Jahres ihre Arbeiten abschließen soll, und ersuchte den Rat, die allgemeine Abrüstungskonferenz so bald wie möglich im Laufe des nächsten Jahres einzuberufen.

Der Vorsitzende wandte sich gegen die Erklärung Bernstorffs, daß die Abrüstung die Hauptaufgabe des Völkerbundes sei und erklärte, alle Artikel der Völkerbundscharta befänden sich auf dem gleichen Wert. Die Sentation im negativen Sinne bildete darauf eine Erklärung Lord Robert Cecil, die von den präzisen und kräftigen Äußerungen des Außenministers Henderson gehörig abrückte. Lord Robert Cecil protestierte gegen Graf Bernstorffs Behauptung, die vorbereitende Abrüstungskommission habe ein positives Er-

gebnis geliefert. Er wies auch die Äußerung des deutschen Delegierten zurück, daß die Völker die Geduld verlieren würden. „Geduld, viel Geduld müssen wir noch aufbringen“, sagte Lord Robert Cecil, „denn noch niemals seit Menschengedenken ist ein solches Werk wie die internationale Abrüstungskonvention in Angriff genommen worden.“

Die Debatte wird wahrscheinlich morgen zum Abschluss gelangen und dazu führen, daß an die Vollversammlung ein Ansuchen der Abrüstungskommission geht des Inhalts, daß die vorbereitende und die allgemeine Abrüstungskonferenz ehestens stattfinden sollen.

### Der Minderheitenbericht angenommen

II. Genf, 25. Sept. Der politische Ausschuss des Völkerbundes hat am Mittwoch einen Bericht des Schwedener Bundesrats Motta in der Minderheitenfrage einstimmig angenommen. Von besonderem Interesse ist, daß sich in der Ansprache eine scharfe Opposition Frankreichs, Italiens und Spaniens gegen den Vorschlag der polnischen Regierung auf Ausdehnung der Minderheitenschutzverträge auf alle Staaten zeigte. Sämtliche drei Regierungen gaben Einsprüche gegen einen derartigen Versuch zu Protokoll. Ferner hat die Schlußansprache ergeben, daß die Regierungen der kleinen Entente und Polens gegen den Bericht Mottas vorbehaltlich angemeldet haben, in denen jede Möglichkeit einer Verringerung der bisherigen Minderheitenpolitik des Völkerbundes für die Zukunft abgelehnt wird.

### Calonder bleibt.

Der Präsident des Schiedsgerichtshofes in Oberschlesien, Calonder, hat, wie in Genfer Kreisen verlautet, sich bereit erklärt, dem gemeinsamen

## Tages-Spiegel

Das Reichskabinett wird morgen die Einzelheiten des Reformprogramms bekanntgeben. Wie verlautet, bestehen die Sanierungsmaßnahmen in einer Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge und in einem Abbau der Beamtengehälter.

Die Mitglieder des Hamburger Senats sind übereingekommen, bis auf weiteres 10 v. H. ihres Gehalts der Wohlfahrtsbehörde zum Zwecke der Erwerbslosenpeisung zu überweisen.

Graf Bernstorff brachte in Genf einen Entschließungsantrag ein, in dem der Abschluß der Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission und die Einberufung der allgemeinen Konferenz gefordert wird.

Im Prozeß gegen die Ulmer Reichswehroffiziere wurde die Zeugenvernehmung begonnen, die bis jetzt nichts Belastendes für die angeklagten Offiziere ergab.

In Prag kam es zu schweren deutschfeindlichen Ausschreitungen, die von tschechischen Faschisten ausgingen.

„Graf Zepelin“ hat gestern die Städte Riga, Reval, Helsinki und Stockholm besucht.

Wünsche der deutschen und der polnischen Regierung stattzugeben und sein Rücktrittsgeßuch zurückzuziehen.

### Litauen ignoriert Genf

Ein neuer Schlag gegen das Memelgebiet.

II. Kowno, 25. Sept. Trotz der Genfer Verhandlungen über die Memelbeschwerde hat die litauische Regierung, wie die II. aus sicherer Quelle erfährt, die schon länger geplanten Gesetze zur völligen Ausschaltung der Autonomie des Memelgebietes nunmehr in endgültiger Fassung angenommen. Es handelt sich um die Gesetze zur Neuordnung des memelländischen Gerichtswesens, der Einsetzung eines sogenannten Kompetenzgerichtes zur Entscheidung der Zuständigkeit über strittige Gerichtsverfahren und über die Erweiterung der Befugnisse des litauischen Gouverneurs in Memel. Bekanntlich ist in der Beschwerde des Memelgebietes ausdrücklich auf die Rechtswidrigkeit dieser Gesetze hingewiesen worden.

### Abzug von Bahnschutztruppen aus dem Saargebiet

II. Saarbrücken, 25. Sept. Die beiden Infanterieabteilungen des französischen Bahnschutzes, die in Sulzbach stationiert waren, haben ihren Standort verlassen und sind nach Frankreich abtransportiert worden. Es handelt sich um eine restliche Abteilung von 60 bis 70 Mann.

### Hochverratsverfahren gegen Hitler und Göbbels

— Berlin, 25. Sept. Wie die Berliner Morgenblätter mitteilen, hat der Reichsanwalt im Laufe des Reichswehrprozesses die Mitteilung gemacht, daß auf Antrag der Reichswehr gegen Adolf Hitler und Dr. Göbbels ein Hochverratsverfahren anhängig gemacht worden ist. Der Rechtsanwalt Dr. Frank II, München, Verteidiger des angeklagten Oberleutnants a. D. Wendt und Rechtsberater Hitlers, bestreitet die Richtigkeit der Mitteilung.

Wie von anderer Seite aus Leipzig verlautet, handelt es sich um ein Ermittlungsverfahren, das bisher noch nicht zum Abschluß gebracht worden ist. Keiner der Betroffenen wurde in den Klagezustand verlegt.

### Deutschfeindliche Ausschreitungen in Prag

— Prag, 25. Sept. Tschechische Faschisten haben gestern Kinotheater gestürmt, in denen deutsche Tonfilme liefen. Es kam zu wilden Ausschreitungen, wobei deutschsprachige Personen geschlagen und die Inneneinrichtungen der Theater zerstört wurden. Die rasende Menge machte auch den Versuch, das deutsche Theater zu stürmen, wurde hieran aber von der Polizei, die im übrigen den Ausschreitungen unartig zusah, verhindert.

### Erdbebenkatastrophe in Rußland

II. Berlin, 25. Sept. Ein starkes Erdbeben zerstörte nach einer Meldung Berliner Blätter aus Moskau in der Nähe von Stalinsk in Tadshikistan 7 Dörfer vollständig und beschädigte weitere 10 Dörfer erheblich. Bisher wurden 175 Tote und über 300 Verletzte festgestellt; etwa 1200 Familien sind obdachlos. Ein Regierungsausschuss ist zur Desinfizierung der Gegend abgereist.

# Die Verständigungsarbeit in Genf

## Die wirtschaftspolitischen Verhandlungen.

II. Genf, 24. Sept. Von der deutschen Abordnung wird mitgeteilt, daß vertrauliche Verhandlungen mit einzelnen Abordnungen der Mächte in den schwebenden wirtschaftspolitischen Fragen stattgefunden haben. Insbesondere sei hierbei über die Möglichkeit einer regionalen wirtschaftlichen Verständigung in Europa zwischen den benachbarten Staaten verhandelt worden. Mit der englischen Regierung sei über eine Reihe zwischen Deutschland und England schwebende handelspolitische Fragen verhandelt worden, ebenso mit Frankreich, Holland und Dänemark. Es besteht auf deutscher Seite der Eindruck, daß die im Anfang der Konferenz noch vorhandene Mißstimmung über die deutsche Zollpolitik der letzten Zeit nunmehr stark zu schwinden begriffen ist.

**Angleichung des Kelloggpatentes an den Völkerbundspakt**  
Der frühere Abgeordnete Prof. Pöschel erklärte im Ausschuß der Völkerbundsversammlung, die deutsche Regierung begrüße gerade in der gegenwärtigen Lage Deutschlands mit großer Befriedigung den Versuch, die Frage des Kelloggpatentes mit den Bestimmungen des Völkerbundsvertrages in Einklang zu bringen. Deutschland sei bereit, auf diesem notwendigen und mühsamen Wege des Völkerbundes weitere Fortschritte gemacht werden müßten, um die Fortschrittlichkeit der Völkerbundspakte unter den Mitgliedstaaten die Möglichkeit offen lassen zu können, die Beseitigung dieser Bestimmungen des Völkerbundsvertrages in engstem Zusammenhange mit der Notwendigkeit, so schnell als möglich zu wirksamen und tatsächlichen allgemeinen Abrüstungsmaßnahmen zu gelangen. Von gleicher Bedeutung wäre ferner das Verfahren zur friedlichen Regelung von Konflikten, vor allem die Beseitigung der Ursachen von Kriegsgefahren.

## Abschluß der Völkerbundsversammlung

II. Genf, 24. Sept. In Konferenzkreisen nimmt man an, daß die Vollversammlung des Völkerbundes zur Annahme der Ausschlußbeschlüsse etwa Mitte nächster Woche zusammenzutreten kann, so daß der endgültige Abschluß der diesjährigen Vollversammlung für den 3. oder 4. Oktober zu erwarten ist. Reichsaussenminister Curtius beabsichtigt, bis zum Abschluß der Tagung in Genf zu bleiben, wird sich aber am Samstag dieser Woche auf 2 Tage nach Baden-Baden begeben. Auch Irland wird bis zum Schluß in Genf bleiben, während der englische Außenminister Henderson mit Rücksicht auf die bevorstehende Londoner Reichskonferenz Genf bereits am Freitagabend wieder verläßt.

## Völkerbundsanleihe für Rumänien.

Nach einer Meldung des „Berliner Börsencouriers“ aus Bukarest bestätigt es sich trotz der bisherigen Dementis der Regierung, daß Rumänien in Genf Verhandlungen wegen der Auflegung einer Anleihe für Wiederaufbauzwecke pflegt. Die Anleihe soll mindestens 100 Millionen Dollar betragen und werde, wenn möglich, bereits im Winter 1931 zur Auflage kommen.

## Die französisch-italienischen Flottenverhandlungen

II. Genf, 24. Sept. Von gut unterrichteter englischer Seite werden der Telegraphen-Union folgende zusammenfassende Mitteilungen über die gegenwärtigen italienisch-französischen Flottenverhandlungen gemacht: Der neue französische Vorschlag, der in den letzten Tagen der vorigen Woche in Genf den italienischen Sachverständigen übermittelt worden ist und gegenwärtig in Rom von der italienischen Regierung geprüft wird, hält das bisherige umfangreiche französische Rüstungsprogramm uneingeschränkt aufrecht. Frankreich erklärt sich in dem Vorschlag nicht in der Lage, irgendwelche Abstreichungen an seinem bisherigen Rüstungsprogramm vorzunehmen zu können und weist auf die Notwendigkeit für Frankreich hin, daß es aus allgemeinen militärpolitischen Gründen auf der Grundlage der dafür bewilligten Kredite in seinen Rüstungen uneingeschränkt weiter fortfahren müsse. Dagegen werden der italienischen Regierung Bedingungen gestellt, die nach Auffassung maßgebender englischer Kreise für die italienische Regierung nicht annehmbar sein können, besonders da der italienischen Forderung, zwischen der französischen und der italienischen Flottenrüstung ein gewisses Gleichgewicht herzustellen in keiner Weise Rechnung getragen wird.

## Entschlüsse des Reichslandbundes

— Berlin, 24. Sept. Der Bundesvorstand des Reichslandbundes faßte vier Entschlüsse, deren erste dem Minister Schele den Dank dafür ausspricht, daß er seine ganze Persönlichkeit für die Durchführung des Hindenburgauftrages zur Rettung der Landwirtschaft eingesetzt habe. Die zweite Entschluß beschließt sich mit der politischen Lage und stellt fest, daß der Reichslandbund die Rettung Deutschlands und seiner Landwirtschaft nicht von Parteicoalitionen und Parteiaristokratie erwartet, sondern von der Vereinigung unabhängiger willensstarker, tatbereiter nationaler Führer durch den Reichspräsidenten.

Die dritte Entschluß behandelt die Lage auf dem Getreidemarkt. Sie fordert die sofortige Erhöhung des Verbrauchszwanges für inländischen Weizen auf mindestens 90 Prozent sowie die Festlegung dieses Satzes für eine längere Monatsreihe, baldigt auch die Ersetzung des Verbrauchszwanges durch den Verbrauchszwang, ferner Erhöhung des Zollsatzes für Weizen und Einführung eines Verbrauchszwanges von inländischem Weizenmehl zu ausländischem Weizenmehl, schleunige Einführung eines Verbrauchszwanges von Roggenmehl zu allem Weizenmehl, Verschärfung der im Brotgesetz vorgesehenen Quoten im Falle der Durchführung des Brotgesetzes, energisches Eintreten der Reichsregierung gegen die Börsenspekulation, schleunige Einführung eines Verbrauchszwanges für inländische Gerste und eines ausreichenden Zollsatzes für Weizenkleie.

In der vierten Entschluß (zur wirtschaftspolitischen Lage) wird die sofortige Erklärung des Zahlungsausschusses gegenüber der Entente und innerpolitisch in erster Linie die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Beseitigung der Ursachen gefordert. Die Rentabilität der Landwirtschaft soll — nicht zuletzt im Interesse der Arbeitslosen — wiederhergestellt werden. Die Zwangsbewirtschaftung der Arbeit soll alsbald beseitigt werden. Weitere Steuererhöhungen werden abgelehnt. Gefordert wird eine Reform der öffentlichen Ausgabenwirtschaft, und diese Reform soll auch vor Verwaltungs- und Verfassungsänderungen nicht zurückweichen. Durch Einführung des Vetorechts einer zweiten Kammer soll der Ausgabenbewilligungsfreudigkeit der Parlamente ein Riegel vorgeschoben werden. Bis zum Wirksamwerden derartiger Maßnahmen sollen die Befugnisse des Reichsfinanzkommissars erheblich vergrößert werden. Am Schlusse der Entschlüsse wird die sofortige Anpassung aller Gehälter an die gesunkene Leistungsfähigkeit der Wirtschaft als unbedingt geboten bezeichnet.

## Erst Transfer dann Zahlungsausschub.

In den Entschlüssen des Reichslandbundes ist unter anderem auch ein Zahlungsausschub gefordert worden. An zuständiger Stelle wird erklärt, daß nach den Bestimmungen des Youngplanes die Regelung der Moratorien sich so vollziehe, daß zunächst ein Transferausschub und erst dann ein Zahlungsausschub beantragt werden könne.

## Sensationsprozeß in Moabit

In Berlin-Moabit begann der Prozeß gegen die Mörder des nationalsozialistischen Studenten Wessel. Hauptangeklagter ist der mehrfach vorbestrafte Kommunist Ali Högl, der in Wessels Zimmer eindrang und den Ueberfallenen niederschloß. Der Andrang des sensationslüsternen Publikums zu den Gerichtsverhandlungen ist ungeheuer.

Unsere Bilder zeigen:



Der Student Wessel (Nationalsozialist), dessen Tötung Mittelpunkt des Sensationsprozesses ist.



Der Töchter Ali Högl (Kommunist), der den verhängnisvollen Schuß abgab.

## Neuer Spritschieber-Skandal

### Millionenwerte verschoben.

II. Rehl, 25. Sept. Die Zollfahndungsstelle hat einen außerordentlich großen Spritsmuggel aufgedeckt, in den zahlreiche Persönlichkeiten aus dem ganzen Reich verwickelt sind. Bis jetzt wurden 15 Personen verhaftet und weitere Verhaftungen stehen noch bevor. Die Verhaftungen erstrecken sich auf mehrere Jahre. Es handelt sich nach den bisherigen Feststellungen um Millionenwerte, die ins Ausland verschoben wurden. Der Selbstmord des Fabrikanten Levi in Berlin vor einiger Zeit hängt mit dieser Angelegenheit zusammen. Auch der vor einem Jahre verstorbene Fabrikant Kiefer aus Rehl soll in den Spritsmuggel-Skandal verwickelt sein.

Zu der aufsehenerregenden Spritschieberaffäre, in deren Verlauf anfangs dieser Woche in Stuttgart der 33jährige Dir. Edert verhaftet wurde, wird noch gemeldet, daß Edert, ehe er nach Stuttgart kam, Direktor der Essigwerke Kiefer in Rehl war. Edert ging nach dem Konkurs Kiefer nach Stuttgart und war hier dann an der Gründung der Essigfirma Edert u. Co. beteiligt. Edert ist von den großen Spritschiebern eigentlich nur noch der einzig Ueberlebende. An ihn hält man sich jetzt.

## Kleine politische Nachrichten

Die allgemeine evangelisch-lutherische Konferenz wurde in Augsburg eröffnet. Im goldenen Saal des Rathauses fand ein Empfang durch die Stadt Augsburg statt. Oberbürgermeister Dr. Wohl begrüßte die Konferenz. Der Präsident der Konferenz, Landesbischof Dr. Ihmels, hob in seiner Antwort hervor, daß die Konferenz sich der verborgenen Einheit aller Christen bewußt sei. Der Eröffnungsgottesdienst in der Darsbühnenkirche mit der Predigt des bayerischen Kirchenpräsidenten Dr. Veit-München gestaltete sich zu einer erhebenden Feier.

Der Verkauf der Reichshäuser im besetzten Gebiet. Wie aus Worms berichtet wird, sind sämtliche vom Reich errichteten Wohngebäude im ehemals besetzten Gebiet in den Besitz der Deutschen Bau- und Grundstücks-AG. Berlin übergegangen. Als Kaufpreis nennt man den Betrag von 130 Millionen Mark.

Besuch des Reichspräsidenten in Aachen und Trier. Wie die Pressestelle des Oberpräsidiums mitteilt, wird der wegen des Koblenzer Brückenunglücks verschobene Besuch des Reichspräsidenten im Rheinland (Aachen und Trier) nunmehr am 10. und 11. Oktober stattfinden.

Die SPD. noch unerschlossen. Der sozialdemokratische Parteiausschub befaßte sich am Dienstag in einer Sitzung, die von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags dauerte, mit der politischen Lage. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, gingen bei der Besprechung die Auffassungen über die gegenüber der Regierung einzunehmende Haltung noch stark auseinander.

Vor einer Amerikareise des Reichsbankpräsidenten Dr. Luthers. Reichsbankpräsident Dr. Luthers beabsichtigt, in nächster Zeit nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu reisen. Der genaue Zeitpunkt der Reise liegt noch nicht fest. Wie verlautet, soll es sich lediglich um einen Höflichkeitsbesuch bei der amerikanischen Notenbankleitung handeln.

Der neue Chef des Stabes des Gruppenkommandos I. Nach einer Mitteilung des Reichswehrministeriums ist Generalmajor Bachensfeld Artillerieführer I zum Chef des Stabes des Gruppenkommandos I ernannt worden.

Gegen die Auflösung des preussischen Landtages. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ wendet sich gegen den Antrag der Wirtschaftspartei, den preussischen Landtag aufzulösen, und weist darauf hin, daß die Auflösung ohne Zustimmung der Zweidrittelmehrheit auf verfassungsmäßigem Wege nicht zu erreichen sei. Es sei bemerkenswert, daß die Wirtschaftspartei einer anderen politischen Richtung, den Nationalsozialisten, deren mittelstandfeindliches Programm von der Wirtschaftspartei oft genug angegriffen worden sei, zu verstärktem Einfluß verhelfen wolle.

Neue Differenzen in der Heilsarmee. Die Heilsarmee scheint einem neuen schweren Konflikt ausgesetzt zu sein, da führende Persönlichkeiten sich bisher über die geplante Demokratisierung ihrer Verfassung nicht einigen konnten. Im November wird eine Konferenz von Heilsarmeeführern aus allen Ländern in London zusammentreten, um das schwierige Problem nochmals zu beraten.

Diplomatisches Büro der Kanting-Regierung in Peking. Die chinesische amtliche Telegraphenagentur meldet, daß nach der Einnahme von Tientsin und Peking durch die Mandchurischen Truppen die Kanting-Regierung die von General Jen eingeleiteten Behörden aufgelöst und ein diplomatisches Büro in Peking eröffnet hat.

Was geht in Chile vor? Ueber Buenos Aires wird berichtet, daß die Revolution in Südkhile niedergeschlagen sei. Diese Nachrichten werden jedoch skeptisch aufgenommen. Angeblich sollen sich alle Regimenter der vierten chilenischen Division im Aufstand befinden.

## Der neue Städtebauer Rußlands

### Stadtbaurat Ernst May.

Der bisherige Frankfurter Stadtbaurat Ernst May wird am 1. Oktober mit einem Stab von 23 Mitarbeitern die Reise nach Moskau antreten. Von den Frankfurter wissenschaftlichen Kapazitäten der Hygiene ist Ernst May mit wohlmeinenden Verschaltungsmaßnahmen reichlich versehen und fürsorglicher Weise mit Schutzimpfungen gegen alle möglichen Seuchen bedacht worden, die einem Städtebauer im Rieserraum des Sowjetreiches zwischen dem Nördlichen Eismeer und dem Schwarzen Meer begegnen können. Ernst May (Bild) ist



bekanntlich der Schöpfer der Frankfurter Niddatal-Siedlung und der „Wohnung für das Existenzminimum“, die in Gestalt einer Planausstellung zurzeit auf einer Weltreise begriffen ist und in Deutschland berechtigtes Aufsehen erregte. Die deutsche Wirtschaft wird aller Wahrscheinlichkeit nach aus der Tätigkeit dieses berühmten Architekten wohlverdienten Nutzen ziehen. Hoffen wir, daß seine objektiven Pläne von bestem Erfolg begleitet sein mögen.

**Wir Alle kaufen MAGGI-Suppen,**  
weil wir wissen, daß sie gut und preiswert sind.  
Kennzeichen: Der Name MAGGI und die typische gelb-rote Packung.

# Aus Stadt und Land

Calw, den 25. September 1930.

## Obstbauversammlung in Liebelsberg.

Der Bezirksobstbauverein veranstaltete am letzten Sonntag in Liebelsberg, dem durch seine landwirtschaftlichen Versuchsfelder bekannten und fortgeschrittenen Ort, eine gut besuchte Versammlung in der Krone. Das in die Länge gedehnte Dorf, früher Liebelsberg genannt und seit 1440 zu Württemberg gehörig, liegt auf der Höhe zwischen dem Teinachtal und einem tiefeingeschnittenen waldigen Seitental desselben, dem Dürrbachtal, in freier Lage von 614 Meter Höhe. Die Einwohnerzahl beträgt 413. Der Ort gehört zum Kirchspiel Neuhäusel und ist vom Mutterort eine Viertelstunde entfernt. Die meist freundlichen, zum Teil sehr stattlichen Bauernwohnungen gruppieren sich teils gedrängt, teils weitläufig gebaut, hinter schönwüchsigen Obstbäumen, welche das Dorf nach allen Seiten umgeben. Der Ort hatte eine Kirche, die im Jahr 1842 in ein Schulhaus umgewandelt wurde. Dem Schulhaus gegenüber steht das Rathaus und das Wohngebäude für die Lehrerfamilie. Daneben befindet sich das Bauernhaus, in dem der im ganzen Bezirk bekannte und für die Landwirtschaft sehr verdienstvolle Schulmeister Alber seinen erfolgreichen landwirtschaftlichen Betrieb hatte. Die Landwirtschaft und damit auch der Obstbau hat in Liebelsberg Männer gefunden, die rationell arbeiten und dadurch bahnbrechend vorangehen. Die verhältnismäßig große Marlung hat im allgemeinen einen leichten Sandboden, der aber durch zweckmäßige Bodenbearbeitung und Düngung ergiebig gestaltet ist. Die Obstzucht war schon früher ziemlich ausgedehnt, beschränkte sich aber hauptsächlich auf späte Mostsorten und Zwetschgen, so daß nur in günstigen Jahren ein erheblicher Ertrag zu verzeichnen war. Jetzt ist dies anders geworden. Die schönen und teilweise sehr gut gepflegten Obstgärten bringen eine reiche Ernte hervor und ermöglichen einen großen Verkauf von Obst nach auswärtig. Heuer ist der Ertrag wie allerorts im Bezirk gering, man sieht nur wenige vollbehängene Obstbäume.

Nach einem Rundgang durch die Obstfelder hielt Oberamtsbaumwart Widmann einen Vortrag über „Neue Wege im Obstbau“. Im Anschluß an die Frage „Was hat uns der vorige Jahrgang im Obstbau gelehrt?“ behandelte der Redner in eingehender Weise die Sortenwahl, wobei er auf die Kenntnis der klimatischen und Bodenverhältnisse hinwies, die Wichtigkeit der Aufstellung einer Ertragsstatistik, die Düngung und die allgemeine Baumpflege, das Spritzen der Obstbäume und die Schädlingsbekämpfung. Der Vorstand des Vereins, Oberpräzeptor Baenschle, machte Ausführungen über Neuanlagen, über Herbstpflanzung, über die Verteilung von Hoch- und Halbstämmen und Pyramiden, über Verpackung und Versand und über Spalterbäume an Hauswänden. Schultze sprach den beiden Rednern den Dank der Versammlung für die gegebenen Anregungen aus und stellte noch einige Anfragen betreffs der Sortenwahl und der Erhaltung der Goldparmänen. In der sich anschließenden Aussprache wurden noch verschiedene Obstbaufragen behandelt, so daß die Versammlung einen sehr anregenden Verlauf nahm.

### Die Reichsbahn heizt.

Am Dienstag hat die Reichsbahn ihre diesjährige wintertliche Heizungsperiode aufgenommen, noch bevor der neue Winterfahrplan in Kraft getreten ist. Sie trägt damit dem Herbstlichen und unfreundlichen Wetter und den Bedürfnissen des reisenden Publikums in erfreulicher Weise Rechnung.

### Wetter für Freitag und Samstag.

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa breitet sich nach Südosten aus. Für Freitag und Samstag ist vorwiegend heiteres, nachts kühles Wetter zu erwarten.

Magold, 24. Sept. Vor einiger Zeit wurde einem Knuppinger ein Fahrrad gestohlen. Gestern nun sah der Finder des Bestohlenen, der in Magold beschäftigt ist, einen Mann auf einem Rad fahren, das er als das seines Bruders zu erkennen glaubte. Die sofort von ihm verständigte Landjäger Magold machte sich mit ihrem Motorrad auf die Suche und holte den Radfahrer zwischen Magold und Hohrdorf ein. Das

von ihm benutzte Rad stellte sich tatsächlich als das gestohlene heraus.

Höfen, 24. Sept. Die Herbstversammlung des Bezirks-Bienenzüchtervereins Neuenbürg beschäftigte sich mit der Bekämpfung der Bienensauflut. Als weiterer Punkt stand auf der Tagesordnung die Festsetzung des Honigpreises. Der künftige Preis soll bei Abnahme von 1—9 Pfund 1.00 Mark, bei Abnahme von 10 und über 10 Pfund 1.50 Mark betragen.

Birkensfeld, 24. Sept. Vechten Sonntag veranstalteten die ev. Jungmännervereine der Bezirke Calw und Neuenbürg hier ein Bezirksfest, womit die Feier des 50jährigen Bestehens des hiesigen Vereins verbunden war. Dazu hatten sich die Vereine von Calw, Stammheim, Unterreichenbach, Calmbach, Ottenhausen, Schwann und Altensteig, zum Teil in stattlicher Zahl, eingefunden.

St. G. Freudenstadt, 24. Sept. Am 4. und 5. Oktober findet in Freudenstadt der 8. Württ. Herbsttag statt. Es wird vor allem ein Referat über die Notverordnung vom Juli 1930 erstattet werden, außerdem soll die in Württemberg in der letzten Zeit sehr aktuell gewordene Krankenhausfrage behandelt werden. Am zweiten Tag wird ein wissenschaftliches Thema über die Funktion der Nerven und den derzeitigen Stand der operativen und Strahlenbehandlung des Krebses erörtert werden.

## Rationell werben

heißt billig werben. Errechnen Sie, wieviel Interessenten Sie jeweils durch eine Anzeige erfassen können

Stuttgart, 24. Sept. Der Betrieb der Bahnwirtschaft Magold ist Adam Göb, Pächter der Wirtschaft z. Engel in Tübingen, ab 1. Januar 1931 übertragen worden.

Stuttgart, 24. Sept. In der Nacht zum Samstag konnte ein Oberwachmeister in Wangen drei verdächtige Burschen beobachten. Alle drei waren schwer bepackt. Sie wurden zunächst auf die Polizeiwache Wangen gebracht, dann aufs Polizeipräsidium. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß es sich um die längst gefuchte Einbrecherbande handelt, die in Untertürkheim und in Wangen, auf Güterbahnhöfen und Sportplätzen sehr unerwünschte Gastrollen gab. Ihren letzten Einbruch machten sie im Waldheim Hedelfingen. Mit einer größeren Beute, bestehend aus Wurst, Schokolade und etwa 400 Zigaretten, wollten sie den Heimweg antreten. Sie trugen ein Beil und je ein Messer bei sich. Die drei Burschen, alle 20 Jahre alt, wohnen in Wangen und sind arbeitslos. Sie haben der Kriminalpolizei bis jetzt die stattliche Zahl von 23 Einbrüchen eingestanden.

Gmünd, 24. Sept. Als heute früh 7.46 der D-Zug 147 nach Nürnberg-Prag hier ankam, entdeckte man auf den Federn unter dem Schlafwagen einen etwa 25 Jahre alten Mann, der vollständig verkrüppelt war. In Schorndorf hatte man bereits einen andern Mann in der Karosserie eines Wagens entdeckt. Es handelt sich um zwei Tischehen, die von Rehl aus (Abfahrt 2.00 Uhr nachts) diese billige Fahrgelegenheit benutzt haben, um nach der Heimat zu kommen.

Hohenheim, 24. Sept. Der am letzten Sonntag abgebrannte Flügel des Hohenheimer Schlosses soll wiederaufgebaut werden. Sobald die Höhe der Entschädigungssumme feststeht, werden die Pläne für den Wiederaufbau ausgearbeitet.

Hall, 24. Sept. Im nahen Heimbach starb am 14. September plötzlich das 2½ Jahre alte Söhnchen des verheirateten Gelegenheitsarbeiters Windmüller. Der Vater gab als Todesursache an, das Kind sei vom Herdofen gefallen. Die Art der Verletzungen ließen jedoch Zweifel aufkommen. Der Vater des Kindes wurde verhaftet. Nach längerem Verhör hat er ein umfangreiches Geständnis abgelegt und die entsetzliche Tat, das Kind ermordet zu haben, eingestanden.

## Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von E. Bastian-Stumpf.

Copyright by E. & S. Greiser, G.m.b.H., Rastatt.

Aber nicht allzu lange durfte sie sich ihrem Schmerz hingeben, die Pflicht rief sie in das Haus. Gerta kümmernte sich wenig um den Haushalt, seit sie wieder hier weilte, lästige Aufgaben, die ihr nicht behagten, wälzte sie auf sie ab. Müde und matt ließ sie die Hände von dem Gesicht sinken und stand von ihrem Stuhl auf.

„Gott hilf mir mein Leid tragen“, hat sie, ehe sie nach dem Hause schritt und sich in ihr Zimmer begab. Dort kühlte sie die Augen und warf einen Blick in den Spiegel. Da ersah sie über ihr bleiches, elendes Aussehen, so konnte sie sich nicht in die Küche wagen. Die alte Sette würde sie bestürmen und für krank erklären, das durfte nicht sein. Die schöne Frau mit dem kalten Herzen durfte nicht ahnen, wie schwer sie litt — ihr mußte sie mit einem Lächeln auf den Lippen entgegneten.

Auch wartete die Ransell mit den Abrechnungen, erledigte sie dieselben nicht, hatte Gerta einen neuen Grund, sich bei dem Vater schön hinzustellen und sie zu verklagen. Und von ihrer Seite wollte sie ihm jeden Schmerz und Aufregung ersparen. Ach — nur einmal möchte sie sich alles von Herzen sprechen — nur einmal bei Onkel und Tante Meerfeld sein und ihre Liebe fühlen. Auch dieses war ihr verjagt, wie all's, was ihr Freude machte. Sie konnte heimlich zu ihnen gehen, mochte aber gegen das Verbot des Vaters nicht handeln.

Farbe in ihr blaßes Gesicht zu bekommen, rief sie sich mit einem Luche fest die Wangen, dann zwang sie ein Lächeln auf die Lippen. Es fiel kläglich aus — da prebigte sie sich selbst Trost und Mut. Was hatte man denn Böses von ihr verlangt? Der Vater meinte es doch

sicherlich gut mit ihr, wenn er sie aus ihrer Einsamkeit in das Leben führen wollte. Warum wehrte sie sich dagegen so sehr — er war gewiß darüber verstimmt.

Ja — sie wäre einverstanden gewesen — wenn Achim Breitenfels und Gerta das nicht angeregt hätten — das war es, was sie so sehr empörte — so grenzenlos unglücklich machte. Achim dachte an sich mit seinem Vor- schlage und war genau so berechnend wie die Stiefmama — mit ihrer Hand, die er sich gleich sichern wollte, hoffte er sein verdammtes Breitenfels zu halten.

O, wie sie den Baron haßte — haßte . . . Und doch tat ihr bei dem Hasse das Herz weh. Warum nur — war es auch wirklich Haß für den, der vor Jahren Gerta in den Armen gehalten und sie bestimmt heute noch liebte — sonst wäre er nicht jeden Tag hier.

Von neuem barg sie das Gesicht in den Händen und der Schleier wich langsam von ihrer Seele. Nicht Haß war es, was sie zwang, dem Baron unfreundlich, verächtlich und trotzig zu begegnen, während sie heimlich seine Ankunft erwartete und seine Gestalt in sich hineintrank. Liebe war es — tiefe, heiße Liebe — die sich unter Troß, Haß und Empörung verbarg.

Ein Stöhnen entrang sich ihren Lippen — durfte man denn lieben, wo man nicht achten konnte? O Gott — o Gott, eine neue Qual — eine neue Last. Nie durfte diese Liebe Herr über sie werden, es hieß die Zähne zusammenbeißen und sie gewaltam unterdrücken. Ihr unendlicher Stolz, der Stolz ihrer Mutter, erwachte in ihr und mit diesem nahm sie ihr Herz mit beiden Händen und unterdrückte mit Gewalt, was jauchzend aus ihm emporflammen wollte.

„Niemand“, sagte sie hart und fest, warf den Kopf mit einer energischen Bewegung in den Nacken und verließ aufrecht das Zimmer.

Mit dem gewohnten stillen, fremdblickenden Gesicht, das

Er hat das Kind, das in seiner Entwicklung etwas zurückblieb, mit dem Kopf gegen den Boden geschlagen.

Klingenstein DA. Blaubeuren, 24. Sept. In Anwesenheit von Prälat D. Hoffmann fand hier die Grundsteinlegung der neuen ev. Kirche statt. Sämtliche umliegende Gemeinden, die Industrie sowie der Gustav-Adolf-Verein hatten Mittel beigegeben. Besondere Verdienste um die Ausfüh- rung des Kirchenneubaus, der einen Aufwand von 250 000 Reichsmark erfordert, hat sich Pfarrverweser Karl Son- eck er, ein gebürtiger Calwer, erworben.

St. G. Baustetten DA. Laupheim, 24. Sept. In dem ca. 30 Meter langen Scheuergebäude des Landwirts Eugen Ggle brach am Mittwoch nachmittag ½ 6 Uhr, während alles beim Vesper saß, ein großes Schadenfeuer aus, das sich sehr rasch über die ganze Länge des Gebäudes ausdehnte. Das Vieh konnte durch hilfsbereite Nachbarn noch gerettet werden. Die Motorspritze von Biberach wurde zu Hilfe gerufen, die das Feuer abriegeln und die drohende Gefahr für die Nachbar- gebäude abwenden konnte. Der Geschädigte ist versichert. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

## Turnen und Sport

Vom Fußballklub Altbürg.

Altbürg 2. — Gärtringen 1. 4:3.

Altbürg 1. — Neuhäusen 1. 8:2.

Es waren zwei schöne Spiele, nach langer Zeit auch et- mal wieder ein Sieg der 1. Elf Altbürgs, die nun nicht mehr punktlos dasteht. Wie lange die Freude anhält? Es steht in der Mannschaft ein gutes, solides Können, es fehlte nur Übung und Wollen. Die 2. Elf erfocht einen beachtlichen Sieg. Gärtringen spielte gut, es hatte aber einen schlechten Tag. Altbürg 2. gab nie nach, kämpfte zäh und gewann. Wie- der Sieg verdient ein Lob. Die 1. Mannschaft besann sich nach- her auch eines Besseren. 8:2 ist ein hoher Sieg, aber kein Grund, übermütig zu werden. Die weiteren Spiele Altbürgs müssen zeigen, ob das nicht bloß Zufall war. S. B.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkur.

100 holl. Gulden	169,41
100 franz. Franken	16,50
100 schweiz. Franken	81,53

### Börsenbericht.

An der Börse zeigte sich heute wieder etwas Kauflust, so daß die Kurse leicht anzogen. Der Rentenmarkt war ziemlich widerstandsfähig.

### R. G. Berliner Produktenbörse vom 24. September.

Weizen märk. 232—233; Roggen märk. 158—162; Brau- gerste 202—222; Futtergerste 178—190; Hafer märk. 152—162; Weizenmehl 27,25—35,50; Roggenmehl 23,25—26,75; Roggen- kleie 8—8,25; Weizenkleie 8,50—8,75; Viktoriaerbsen 30—34; Futtererbsen 19—21; Pelusken 20—21; Ackerbohnen 17—18; Wicken 20—22; Rapskuchen 9,80—10,20; Leinkuchen 17,90 bis 17,60; Sojaöl 144—14,80. Allgemeine Tendenz schwächer.

### Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Die mit Rücksicht auf das landwirtschaftliche Hauptfest veranlaßte Marktverschiebung ermöglichte nur einen be- schränkten und teilweise erzwungenen Umsatz. Die Preis- notierung fiel daher aus. Der nächste Markt findet am D'ens- tag, 30. September, statt.

### Hopsen.

In Affstätt DA. Herrenberg wurde fast aller Hopsen ver- kauft. Preis bis zu 65 Mk. In Bendorf DA. Herrenberg ist die Ernte beendet und der größte Teil verkauft. Schöne grüne Ware erzielte 60 Mk., mittlere 50—55 Mk. nebst Trinkgeld. In Möhlingen DA. Herrenberg wurden fünf bis sechs Partien Hopsen zu 50—60 Mk. pro Ztr. verkauft. In Breitenholz DA. Herrenberg wurde 30—55 Mk. bezahlt, in Kuppingen DA. Herrenberg 55—60 Mk. nebst Trinkgeld. In Wildbidingen DA. Horb wurden einige Partien zu 35 Mk. verkauft. Bei diesem geringen Preis halten einige Hopfenpflanzer mit dem Ver- kauf noch etwas zurück. Wiesenfetten DA. Horb erzielte für grüne Ware 45 Mk., Baisingen DA. Horb 50—55 Mk. und Trinkgeld.

sie für die Dienerschaft hatte, begab sie sich nach den unteren Räumen und kein Mensch sah ihr an, welch schmerzlicher Seelenkampf sie vor kurzer Zeit durchlebte.

Nachdem Gerta Anneliese verlassen, blieb sie einen Moment in dem Hausflur des Gutes stehen. In ihrem Gesicht arbeitete es vor mühsam unterdrückter Bewegung. Sie überlegte, wie sie die Abweisung und das Benehmen Annelieses am besten vorbrachte, um es recht verletzend darzustellen.

Etwas bleich und abgepannt, trat sie bei den beiden Herren wieder ein. Sie war schon längst zu einem festen Entschluß gekommen. Zwischen Anneliese und ihrem Vater durfte es keine Annäherung geben, sonst war für sie alles verloren — nicht Anneliese, sondern sie mußte die Erbin von Wolferdingen sein. Was sie in ihrem Kopfe hatte, wollte sie bei dem Gatten schon erreichen. Eine allzulange Lebensdauer würde ihm nicht mehr be- schieden sein und dann fing für sie das Leben der Freiheit und des Genusses an. Auch Achim wollte sie verdrängen, er mußte warten und durfte sich in keiner Weise binden.

Der Freiherr schrak in seinem Rollstuhl auf, als er Gerta allein kommen sah. Ihr Aussehen, ihr müder, schlaffer Gang, jagte ihm Angst ein.

„Gerta — was ist geschehen — bist du nicht wohl — du siehst ganz elend aus?“ fragte er betroffen.

Auch Breitenfels sah erstaunt nach ihr hin.

Es schien Gerta Mühe zu kosten, um Antwort zu geben, die beiden ahnten die meisterhafte Komödie nicht.

„Ach — Otto — nicht krank bin ich — nur sehr erregt vor Scham und Schmerz. Und daß ich dir dieses mittei- len soll, bringt mich fast von Sinnen und dennoch muß ich es tun und wenn mir das Herz dabei bricht.“

(Fortsetzung folgt.)

# Aus aller Welt

Erster Segelflug in den Hochalpen.

Dem jungen Stuttgarter Segelflieger Ludwig Röhm von der akademischen Fliegergruppe gelang es, mit einem motorlosen Hochleistungssegelflugzeug der Flug- und Arbeitsgruppe Wangen i. Allgäu des Württ. Luftfahrtverbandes beim Oberjoch-Nennen einen dreiviertelstündigen Segelflug mit 250 Meter Startüberhöhung auszuführen. Es ist dies der erste, unter sehr schwierigen Verhältnissen durchgeführte Hochalpen-Segelflug.

Ein Hundertvierjähriger.

Der in Montabaur in Ruhestand lebende Lehrer Peter Schupp konnte seinen 104. Geburtstag feiern. Er ist wohl der älteste Lehrer in Deutschland und wohl auch das älteste Mitglied der Deutschen Turnerschaft. Schupp erfreut sich noch verhältnismäßig guter Rüstigkeit. Er wohnt bei seinen Schwestern, die selber 78 und 80 Jahre alt sind.

Wegen Arbeitslosigkeit in den Tod.

In Hamburg hat sich in einer in der Neuterstraße gelegenen Wohnung ein erschütterndes Drama abgepielt. Dort wohnte in Untermiete der 47jährige Schiffingenieur Otto Bade mit seiner Frau und seinen 4 Kindern im Alter von 8 bis 17 Jahren. Das Ehepaar schlief von den Kindern ge-

trennt. Als die 17jährige Tochter ihre schulpflichtigen Geschwister bedient und zur Schule geschickt hatte, betrat sie, da sie sich bereits gewundert hatte, daß die Eltern noch nicht aufstanden, das elterliche Schlafzimmer. In ihrem Entsetzen sah sie Vater und Mutter tot im Bette liegen. Die Polizei stellte fest, daß Bade seine Frau durch einen Schlafensschub getötet und sich dann selbst einen tödlichen Schuß beigebracht hatte. Wie verlautet, soll ihm Tags zuvor seine Stellung gekündigt worden sein.

Die „indische“ Seherin.

Wir haben vor kurzem von einer neuen Sensation in Berlin berichtet, die nahezu die Aufregungen des Wahl-ergebnisses vergessen machen konnte. In der Reichshauptstadt war die indische „Wahrseherin“ und Heilseherin Terfen Salla“ eingetroffen und hatte aufsehenerregende Prophezeiungen über Deutschlands Zukunft gemacht. Nun ist die Enttäuschung gekommen: die famose „Indierin“, die all diese wunderbaren Dinge erzählt hat, stammt aus der Umgegend von Kattowich. Sie hatte zwei Jahre lang in Deutchen ihr Geschäft betrieben und sich ihre Prophezeiungen und sehr reichen Käufe Stück für Stück mit zehn Mark bezahlt. In Indien hat sie bisher überhaupt noch nichts gesehen. Die sonst so hellen Berliner sind also einem Bluff zum Opfer gefallen.

Beraubt und bis aufs Hemd entkleidet.

Ein Kaufmann aus der Prager Vorstadt Kraz meldete der Polizei, in seiner Wohnung befände sich ein Reichsdeutscher vollständig beraubt und bis aufs Hemd entkleidet. Die Polizei überzeugte sich von der Richtigkeit dieser Angabe und brachte den Kaufmann, Helmut Tarmann aus Schönborn bei Dresden, aufs Polizeipräsidium. Dort gab Tarmann an, er sei, mit dem Fahrrad von Dresden kommend, in der Nähe des Dorfes Stolpen einem Kraftwagen begegnet, dessen Fahrer ihm die Scheinwerfer direkt ins Gesicht gerichtet habe, so daß er vollständig geblendet wurde. Er sei von zwei Männern erfaßt und in das Auto geschleppt worden; dort habe er einen harten Schlag auf den Kopf bekommen, so daß er das Bewußtsein verloren habe. Als er wieder zu sich kam, sei er vollständig entkleidet und seiner Sachen beraubt in einem Graben gelegen.

Benzineexplosion in einem Kellergeschäft.

In Galatz brach am Dienstag in einem Glasgeschäft im Kellergeschoss ein Brand aus. Als die Feuerwehrr mit Karbidlampen in den verqualmten Raum eindrang, erfolgte plötzlich eine fürchterliche Benzineexplosion, durch die 20 Feuerwehrleute zum Teil schwer verletzt wurden. Viele Häuser in der Umgebung wurden beschädigt, sämtliche Fenster Scheiben gingen in Trümmer.

## GYMNASTIK

Wiederbeginn des Unterrichts am 1. Okt.

Einzel- und Gruppen - Unterricht für Erwachsene und Kinder.

Für neu eintretende Schülerinnen Anmeldung und Besprechung des Stundenplanes am Donnerstag, 2. Okt., abends 8 Uhr, im Hotel Waldhorn (Saal). Auskunft und Anmeldungen Teuchelweg 7. Telefon 217.

Lore Müller Dipl.-Gymnastiklehrerin.

Halte Samstag und Sonntag



wozu freundlichst einladet

Ehr. Niethammer z. „Ochsen“.

Neuhengstett

Statt Karten

Wir gestatten uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 27. September 1930, im elterlichen Haus, Gasthaus zum „Rößle“ stattfindenden

## Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Reinhard Mähmer  
Hauptlehrer in Neuhengstett

Martha Nyaffe

Tochter d. Metzgermeisters Emil Nyaffe in Neuhengstett

Kirchgang 1 Uhr

Zu



ladet auf Samstag und Sonntag höflichst ein

Josef Link, A. Moersch Nachf.

## Lungenverschleimung

hartnäckigen Husten, Luftröhrenkatarch, Keuchhusten, Bronchialkatarch, Asthma etc. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende

Deilheim's Brust- und Lungentee.

Preis Mk. 1.25. Zu haben in den Apotheken.

Hauptniederlagen Alte Apotheke Calw, Apotheke C. Mohl Bad Liebenzell.

## Eine wahre Pracht

wie meine Möbel jetzt glänzen. Das macht die neue Loba-Politur. Ein weiches Auftragsuch wird dazu geliefert, das, mit Politur getränkt und in ein Baumwolltuch gehüllt, die Gegenstände reinigt und mit einem hauchdünnen Überzug versieht. Hierauf wird mit weichem Lappen nachgerieben, wobei ein wunderbarer warmer Glanz zutage tritt.

Sie macht 1. blitzsauber, 2. blitzblank. Preis mit Auftragsuch RM. 1.--



VEREINIGTE WACHSWARENFABRIKEN A.G. DITZINGEN-BEI-STUTTGART.

## 1 1/2 Sonnen-Liefer-Wagen

zu Nah- und Fernfahrten zum billigsten Preise.

Ehr. Bächtle, Bad Liebenzell.

Kräftigen Jungen nimmt sof. oder später in die Lehre Wilhelm Rolles, Schmiedm. Neubulach.

16 1/2 jähriges Mädchen das Liebe zu Kindern hat, sucht Anfangsstelle bei guter Familie. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwetschgen schöne Ware 3 Zwiebel 10 Pfd. 90 Pfg. bei Holz, Oberreichenbach

Morgen Freitag, von 9 Uhr ab, gibt es auf der Freibank junges Ruchfleisch das Pfund 70 Pfg.

Alzenberg Am Montag, den 29. September 1930, nachmittags 2 Uhr, bringt die Teilgemeinde Alzenberg im Rathaus einen schweren, fetten

Schlacht-Farren zum Verkauf. Schriftliche Offerten in kg-Lebendgewicht sind einzureichen. (Zuschlag wird vorbehalten.) Gleichzeitig wird wieder ein junger, zittfähiger Zucht-Farren mit guter Abstammung zu kaufen gesucht. Die Kommission.



Ungeheure Mengen von Lösungen für die große Pilo-Preisfrage hat uns die Post bereits gebracht. Fehlen Sie noch? Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht. Teilnahme-Schein bei Ihrem Kaufmann oder in der Zeitung vom 11. September 1930.

20,000 MARK PREISE

Naislach, den 24. September 1930.

## Todes-Anzeige

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß heute Nacht meine liebe Schwester, unsere liebe Tante und Schwägerin

## Anna Maria Schanz

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nahezu 70 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: Familie Luz Witwe Beerdigung Freitag Nachmittag 2 Uhr.

## LUGER

Diese Woche! Dürkheimer Rotwein 1 Liter 59 Pfg. Feine Makharoni mit Bandnudeln 2 Pfd. nur 1.-- Feische Tafel-Margarine 2 Pfd. nur 95 Pfg. Garant. reines Kokosfett 1 Pfd. Tafel nur 52 Pfg. 5% Rabatt Jeden Dienstag u. Freitag, von 10-12 Uhr werden Nudelböden abgegeben bei Hermann Schnürle.

Neubulach Verkauf 400 Lt. Most 1929er und 500 Lt. Apfelwein 1929er zu billigen Preis. F. Eberhard, Gasthof „Goldener Fäß“, Bad Liebenzell.

Verkaufslager! Suche für Stadt und Oberamt Calw Vertreter oder tücht. Verkäufer(innen), die einen sich selbst empfehl. pat. Artikel, den jedes Haus braucht, vertreiben. Arbeitsfreudige verdienen Geld. Branchenkenntnisse nicht nötig. Angebot an W. Biemel, Stuttgart, Reesstraße 24.

Eheringe in jed. Größe vorrätig, massiv Gold, d. Paar v. 10 Mk. an Uhren - Optik - Goldwaren schwer verfilberte Bestecke Carl Eppinger, Calw, Nr. 14 u. 17